

„Erlebnisse, die ich nicht missen möchte“

Langjähriges ehrenamtliches Engagement: Hella Schoppe erhält das Bundesverdienstkreuz

VON BURGHARD NEUMANN

Sibbesse – Eine hohe Auszeichnung für Hella Schoppe: Für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich verlieh ihr Landrat Olaf Levonen im Namen des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Familie und geladene Gäste waren in der Feierstunde im Sitzungssaal des Sibbesser Rathauses ein wenig stolz, dabei zu sein. „Hella Schoppe hat sich über 37 Jahre zum Wohle der Allgemeinheit eingesetzt. Eine lange Zeit bei der Zurückstellung eigener persönlicher Interessen. Verantwortung für andere und für das Gemeinwesen sieht sie als ihre grundsätzliche Lebenseinstellung“, betonte Levonen in seiner Laudatio und sprach über die Tätigkeiten der Sibbesserin.

Der erste Bundespräsident Theodor Heuss hatte 1951 diese hohe Auszeichnung eingeführt. „Verdiente Menschen sollen diesen Orden erhalten, die für einen längeren Zeitraum ehrenamtlich tätig sind“, erinnerte Levonen, „und da ist Hella Schoppe genau die richtige Person, wie uns Theodor Heuss vor Augen führt“, fuhr der Landrat fort.

Seit 1951 wurde der Orden 257 000-mal verliehen, zu 30 Prozent an Frauen, zog er Bilanz.

In den DRK-Ortsverein ist Hella Schoppe vor rund 55 Jahren eingetreten, sie war von 1976 bis 1982 zunächst Schriftführerin und leitete bis 2012 als Vorsitzende die Geschichte des Ortsvereins. In dieser Zeit verantwortete sie über drei Jahrzehnte die komplette Programm- und Fahrtenarbeit (Vorträge, Fahrten, Veranstaltungen), übernahm unzählige Kranken- und Altenbesuche, die Organisation von Blutspende-Terminen sowie die Koordination von 18 Vertrauensfrauen.

Seit 2016 arbeitet Hella Schoppe zusätzlich vier Stunden monatlich in der Bücherei der Kindertagesstätte in Sibbesse. Als der jüngere Sohn Hendrik die Hildesheimer Förderschule im Bockfeld besuchte war sie bis 1992 dort als Elternvertreterin aktiv.



Große Anerkennung: Landrat Olaf Levonen überreicht Hella Schoppe das Bundesverdienstkreuz am Bande.

FOTO: NEUMANN

Seit 1993 gestaltet Hella Schoppe mit herausragendem persönlichen Einsatz die Arbeit des Elternbeirates des Elternvereins Lebenshilfe Hildesheim. Bis 2003 war sie zehn Jahre Mitglied des elfköpfigen Gremiums, bevor sie 2004 die Gesamtverantwortung für die Elternarbeit der Lebenshilfe als Vorsitzende des Elternbeirates übernahm, die sie bis heute innehat.

Hella Schoppe kümmert sich regelmäßig um die Vorbereitung und Leitung von Elternbeiratssitzungen, Besprechungen und Austausch mit

Eltern, Werkstattleitung und Vorstand der Lebenshilfe sowie um Gestaltung und Durchführung regelmäßiger Info-Abende für Eltern und Betreuer zu verschiedenen Themen. Sechsmal jährlich steht sie Rede und Antwort im offenen Gesprächskreis für Eltern und Angehörige von Menschen mit Handicap. Sie sei immer zur Stelle, wenn Eltern Gesprächsbedarf haben und pflege auf herausragende Weise ausdauernd und bescheiden Kontakt zu Menschen mit Handicap, den Angehörigen und Betreuern. Weiterhin zeichnet sie für die Organisation und Durchführung der Cafeteria des Elternbeirates verantwortlich und realisiert Tages- und Urlaubsfahrten für

Eltern und Kinder. „Was sie alles im Detail gemacht hat, kann man gar nicht zusammentragen“, bestätigte Bolko Seidel, Geschäftsführer und Vorstand der Lebenshilfe, die gute Zusammenarbeit und bedankte sich bei der Sibbesserin für ihren unermüdlichen

Einsatz. „Wir sind stolz, dass eine Sibbesserin mit diesem außergewöhnlichen Orden ausgezeichnet wird“, freute sich auch Bürgermeister Andreas Amft. Seit 2014 wurde sie außerdem als Vertreterin der Lebenshilfe Hildesheim in den Ausschuss für Eltern und Familie des Landesverbandes der Lebenshilfen Niedersachsen berufen, wo sie neben zwei Regionaltagungen auch an vier Arbeitssitzungen jährlich teilnimmt. Darüber hinaus besucht sie auch immer wieder Seminare des Bundesverbandes der Lebenshilfen in Deutschland. „Ich freue mich über diese Auszeichnung. Sie bedeutet mir viel. Es sind Erlebnisse, die ich nicht missen möchte“, sagte die 70-Jährige und deutete an, dass sie über die Nachricht der Ehrung aus der Niedersächsischen Staatskanzlei erstaunt und freudig überrascht war. Inzwischen hat sie ihre Ämter abgegeben und genießt mit Ehemann Friedrich den Lebensabend, denn jetzt führt Sohn Orne die Regie auf dem elterlichen Hof. Auch er dankte der Mutter mit warmen Worten und zollte ihr großen Respekt und Anerkennung für ihre Leistung. Er freute sich erleichtert: Jetzt habe „Oma Hella“ viel Zeit, sich mit den beiden Enkelkindern zu beschäftigen.